



IX.

Neue Entdeckungen.

Die nächsten Tage verflossen in größerer Ruhe. Die Eindrücke des Vergangenen hatten sich verwischt, und Mathilde blickte wieder heiter aus ihren Augen. Eine neue Entdeckung, die Albert gemacht hatte, ließ sie laut aufjubeln. Seit ihrer Flucht von Lyon hatten die Kinder weder Tischtuch, noch Servietten, noch Bettleinwand gehabt, und mußten sich, wenn sie sich Gesicht und Hände abtrocknen wollten, mit einem wollenen Tuche begnügen.

Eines Tages, als Albert das Nebenzimmer des großen Eßsaales durchsuchte, öffnete er einen in die Wand eingelassenen Schrank und fand ihn zu seinem Staunen mit Leinwand angefüllt. Eilig rief er Mathilde herbei, welche bei diesem Anblicke vor Freude die Hände über dem Kopfe zuschlug. Das war ein zu glücklicher Fund! Schnell nahm sie, denn sie war ja die kleine Hausfrau, von den obern Fächern Decken, Handtücher und Servietten herab und reichte sie ihrem Bruder, der unten bereit stand, dieselben in Empfang zu nehmen. O wie glücklich waren sie jetzt, sich mit reinlicher Leinwand zudecken zu können! wie groß war ihre Freude, jetzt ordentliche Handtücher zum Abtrocknen zu haben!